

Verein verdankt Binder viel

TUTTLINGEN (tf) - Im Alter von 81 Jahren ist der ehemalige Schuhfabrikant Hermann Binder nach längerer Krankheit gestorben. Durch sein Engagement im Schneeschuhverein und im Lions Club hat sich Hermann Binder bleibende Verdienste erworben.

Der gebürtige Tuttlinger wurde noch in jungen Jahren zum Kriegsdienst eingezogen und kehrte erst 1947 nach Gefangenschaft wieder in die Heimat zurück. Er trat in die von seinem Großvater gegründete Schuhfabrik Christian Binder ein. Nach und nach übernahm er die Leitung des Unternehmens von seinem Vater und Onkel. In den folgenden Jahren gelang es Hermann Binder, den Traditionsbetrieb weiter auszubauen, auch dann noch, als andere Firmen der Branche aufgeben mussten.

Binder war bei Mitarbeitern, Kunden und Unternehmern gleichermaßen geschätzt. Seine Mitarbeit und sein Rat waren nicht nur bei der IHK gefragt, sondern auch in berufsständischen Organisationen wie dem Deutschen Schuhverband. Anfang der 80er-Jahre hielt auch die Firma Arizona dem Kostendruck, vor allem aus dem Ausland, nicht mehr stand und musste die Produktion einstellen.

Schon in jungen Jahren schloss sich Hermann Binder dem Tuttlinger Schneeschuhverein an, dem er bis zuletzt aufs engste verbunden blieb. Von

1974 bis 1984 war er dessen 1. Vorsitzender. In dieser Zeit erlebte der Verein nicht nur einen erheblichen Mitgliederzuwachs, auch wurde die Aggenhauser Skihütte grundlegend modernisiert. Mit Ideen und großem sozialen Engagement brachte sich Hermann Binder im Lions Club ein, dem er seit 1970 angehörte.

Um Hermann Binder trauern seine Ehefrau und die drei Töchter mit Familien. Die Trauerfeier für Hermann Binder findet am Montag um 11 Uhr in der Aussegnungshalle statt.



Hermann Binder starb im Alter von 81 Jahren. Foto: Archiv